

Beschluss des Landrats vom 13.06.2024

Nr. 607

7. Jahresbericht 2023 der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch 2024/285; Protokoll: mf

Kommissionsvizepräsidentin **Jacqueline Wunderer** (SVP) verweist auf den Geschäftsbericht 2023 der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH). Die Rechtsgrundlage der Institution bildet das 2003 abgeschlossene Konkordat zwischen elf Kantonen. Die Konkordatsmitglieder betreiben für die deutschsprachige Grundausbildung und Weiterbildung von Angehörigen ihrer Polizeikörpers sowie für die Forschung im Bereich des Polizeiwesens eine gemeinsame Polizeischule. Sie sind verpflichtet, ihre deutschsprachigen Polizistinnen und Polizisten an der IPH auszubilden. Dasselbe gilt im Grundsatz teilweise auch für die Weiterbildung, soweit die IPH solche Veranstaltungen anbietet. Die Auszubildenden werden von den Konkordatskantonen – gestützt auf ihre eigenen Aufnahmekriterien – der IPH zur Ausbildung zugewiesen. Die Konkordatsmitglieder sind im Weiteren verpflichtet, der IPH qualifiziertes Ausbildungspersonal aus ihren eigenen Korps zur Verfügung zu stellen.

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) setzt sich aus je zwei Vertreterinnen bzw. Vertretern der Konkordatsmitglieder zusammen, wozu aus dem Baselbiet Andreas Bammatter und die Rednerin gehören. Zu den grundlegenden Aufgaben der IGPK gehören die Prüfung der Ziele der IPH und deren Verwirklichung und die Prüfung der mehrjährigen Finanzplanung, der Kosten- und Leistungsrechnung und des Berichts der externen Buchprüfungsstelle. Das Jahr 2023 war das sechzehnte volle Betriebsjahr der IPH. Die im Berichtsjahr 2023 neu gestarteten Lehrgänge weisen eine um 16 Prozent höhere Belegung als im Vorjahr auf und damit auch die höchste Absolventenzahl seit 2012. Pro Jahr werden zwei Lehrgänge mit einer Dauer von rund 10 Monaten durchgeführt – mit Start jeweils in den Monaten April und Oktober. Der Kanton Basel-Landschaft stellte 20 Aspirantinnen und Aspiranten.

Die IPH weist im Geschäftsjahr 2023 ein negatives Ergebnis von CHF –181'822 aus. Im 2022 lag das Jahresergebnis ebenfalls im Minusbereich, und zwar bei CHF –47'068. In den vorhergehenden Jahren resultierten jeweils Gewinne. Das negative Ergebnis erfolgte aufgrund der weiterhin hohen Teilnehmerzahlen für die polizeiliche Grundausbildung sowie der um CHF 0,38 Mio. gestiegenen Personalkosten und des höheren Zinsaufwands. Aufgrund der stark gestiegenen Teilnehmerzahlen für die polizeiliche Grundausbildung sowie der steigenden Abschreibungskosten und Zinsaufwände muss auch für die nächsten Jahre mit negativen Geschäftsergebnissen gerechnet werden. Bleiben die Teilnehmerzahlen auf ähnlich hohem Niveau, wird sich die Lage erst wieder ab dem Jahr 2040 entspannen.

Die Gesamtbeurteilung der IGPK hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Sie stellt fest, dass die IPH weiterhin kontinuierlich sehr gute Leistungen im Bereich der Grundausbildung zur Polizistin oder zum Polizisten erbringt und mit dem auf einer zweijährigen Ausbildung basierenden Bildungsplan eine aktualisierte Grundlage für die Ausbildung vorhanden ist. Weiter stellt sie fest, dass die Ausbildung auf einem sehr hohen fachlichen Niveau erfolgt und dass die IPH über die erforderlichen betrieblichen Führungs- und Kontrollinstrumente verfügt. Der Antrag lautet auf Kenntnisnahme des Jahresberichts 2023 der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IGPK IPH).

– *Eintretensdebatte*

Marc Schinzel (FDP) sagt, Eintreten sei von Seite FDP-Fraktion nicht bestritten. Er möchte allerdings einige inhaltliche Bemerkungen platzieren. Der Bericht der IGPK weist auf Aspekte hin, die es künftig vorsichtig im Auge zu behalten gilt.

Zur finanziellen Situation: Der Kanton Bern wird aus dem Konkordat austreten. Die Finanzen werden sich auf die anderen zehn Konkordatskantone verteilen (Innerschweiz, Nordwestschweiz). Es gibt eine Zunahme der Auszubildenden. Man rutscht in ein Defizit. Wird nichts unternommen, ist dies – bis zu einer Entspannung im Jahr 2040 – struktureller Art. Es wird darüber nachgedacht, dass mehr Geld benötigt wird. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, es müsse kritisch hingeschaut werden, was unternommen werden könne, um mit den vorhandenen Mitteln auszukommen. Dies muss erste Priorität haben.

Der Kanton Basel-Landschaft weist von allen Konkordatsmitgliedern das ungünstigste Verhältnis auf. Der Anteil an Aspirantinnen und Aspiranten beträgt 6.1 %, der Anteil an Kosten aber 7.5 %. Zum Vergleich: Im Kanton Basel-Stadt beträgt der Anteil an Aspirantinnen und Aspiranten 13.7 % und der Anteil an Kosten 11.7 %. Dort besteht eine Differenz und es muss der Finger draufgehalten und angeschaut werden, weshalb dies so ist und ob dahingehend allenfalls etwas verbessert werden kann.

Regierungsrätin **Kathrin Schweizer** (SP) führt aus, mit dem Konkordat zur Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch habe man hinsichtlich der Ausbildung einen grossen Schritt vorwärts machen können, um Polizistinnen und Polizisten aller Konkordate die gleiche Ausbildung zu ermöglichen – und zwar auf einem höheren Niveau. Dies darf nicht vergessen werden. Es ist ein grosser Vorteil, dass die Kantone die Polizeischule gemeinsam betreiben und ihre Aspirantinnen und Aspiranten dorthin schicken können.

Zu den beiden Einwänden der FDP: Die Finanzierung muss tatsächlich angeschaut werden. Dies ist ein Thema. Klar ist aber auch, dass in Zukunft eher mehr als weniger Aspirantinnen und Aspiranten nach Hitzkirch geschickt werden. Dies schon nur aufgrund der Pensionierung der Generation der Babyboomer; diese Personen müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Diskussion über eine Aufstockung des Korps wird ebenfalls geführt werden müssen.

Ein Grund, weshalb es einen Gap bezüglich Finanzierung und der Anzahl an Aspirantinnen und Aspiranten aus dem Baselbiet gibt, liegt daran, dass es Jahre gab, in denen der Kanton Basel-Landschaft weniger Personen schickte, als er es proportional hätte müssen. Die Finanzierung setzt sich aus der Grösse des Korps, der Polizeidichte und vielen anderen Faktoren zusammen. Der Kanton würde schlechter dastehen, würde er das Angebot nicht nutzen und weniger Polizistinnen und Polizisten in Hitzkirch ausbilden lassen. Im Moment sind es viele Personen und man ist froh, die Klassen füllen zu können. Aktuell umfasst die neueste Klasse 14 Personen aus dem Baselbiet; mehr als seit langem. Dadurch wird sich die Finanzierungslücke, die momentan etwas komisch anmutet, etwas relativieren.

://: Eintreten ist unbestritten.

– *Beschlussfassung*

://: Mit 81:0 Stimmen wird der Jahresbericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IGPK IPH) zur Kenntnis genommen.
